

Lodzer Tageblatt

Abonnements für Lodz:
 Jährlich 8 Rbl., halb 4 Rbl., viertel 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühren:
 Für die Zeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Reklamen 15 Kop.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Dzielnia- (Bahn-) Straße Nr. 13.

Manuskripte werden nicht zurückgegeben.
 Redaktions-Sprechstunden von 9—12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsanstalt: Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königstraße 11/B. oder deren Filialen.

In Warschau: Unger's Warschauer Annoncen-Bureau Wierzbowa Nr. 8.
 In Moskau: L. Schabert, L. und E. Metzl & Co.

Beste Fichten- HOLZ-KOHLN.

J. Rontaler & Co.,
 Widzewska 6, neben der Fabrik des Herrn
 R. Biedermann.

A. Censar, Zahnarzt,
 langjähriger Praktiker, ausgebildet im königl.
 Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt
 Petrikauer-Straße Nr. 58 im Hause des
 Herrn Freund, gegenüber der Pöznandtschen Nie-
 derlage, neben dem Hause des Herrn Schweikert.
 Außer allen zahnärztlichen Behandlungen,
 Specialität: Plombiren schadhafter Zähne
 mit Gold.

Inland.

St. Petersburg.

Die Ueberführung der irdischen Hülle des
 Ministercomité-Präsidenten, Wirkl. Geheimrathes
 N. Ch. Bunge fand den 5. (17.) Juni in Jar-
 loje-Selo nach Abhaltung eines lutherischen Got-
 tesdienstes zur Station Alexandrowskoje der War-
 schauer Bahn statt. Die Leiche wurde auf einem
 mit Silberlaget bezogenen, mit sechs Pferden be-
 spannten Trauerwagen zum Bahnhof gebracht,
 von wo dieselbe nach Kijew befördert werden
 soll, um dort zur ewigen Ruhe gebettet zu wer-
 den. Bei der Seelenmesse wie der Ueberführung
 waren zugegen: Seine Kaiserliche Hoheit der Er-
 lauchte Präsident der Akademie der Wissenschaften,
 Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, der
 Minister des Innern, der Dirigirende des Mini-
 steriums des Kaiserlichen Hofes, Generalleuten-
 ant Baron Fredericks, der Finanzminister, der
 Justizminister, der zeitweilige Verweser des Kriegs-
 ministeriums Generaladjutant Dbruschew, der

Theater „CHATEAU DE FLEURS“.

Täglich:
Große Vorstellung
 mit stets neuem Programm.
 Gleichzeitig zur gefälligen Kenntniß-
 nahme, daß meine Restaurations-, sowie
 Gartenlocalitäten
bis 3 Uhr Nachts
 geöffnet sind und stehen dieselben den
 mich Beehrenden zur Verfügung.
 Hochachtung
J. Schönfeld, Director

Minister der Volksaufklärung, der Gehilfe des
 Ministers der Volksaufklärung Fürst Wolkonski,
 der Gehilfe des Ministers des Ackerbaues und
 der Reichsdomänen, Wirkl. Staatsrath Narysch-
 ky, zahlreiche Mitglieder des Reichsraths, sowie
 eine Reihe von hohen Würdenträgern und Staats-
 beamten. Dem Trauerzuge schritt der lutherische
 Prediger voraus; gegen 4 Uhr Nachmittags tra-
 fen auf der Station Alexandrowskoje per Bahn
 Seine Majestät der Kaiser und Seine
 Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael Niko-
 lajewitsch ein. Der Sarg mit der irdischen Hülle
 des Verewigten wurde in den Trauerwagen ge-
 tragen, worauf die Geistlichkeit der Snamenskij-
 schen Kirche einen sturjischen Trauergottesdienst
 celebrierte, nach dessen Beendigung Seine Maje-
 stät der Kaiser und Seine Kaiserliche Hoheit der
 Großfürst Michael Nikolajewitsch in den Trauer-
 wagen traten und am Sarge ein Gebet verrich-
 teten. Auf den Sarg wurden mehrere Kränze
 niedergelegt, namentlich von den Institutionen,
 in denen der Verewigte gedient hatte.
 (Pet. Hrb.)

Der verstorbene Präsident des Minister-
 comités, Wirklicher Geheimrath N. Ch. von
 Bunge, lebte während der letzten 5 Jahre in
 einer Datsche in Jarloje-Selo. In derselben
 Datsche starb auch der Vorgänger N. Ch. von

Das Geheimniß von Szambo.

Novelle

von
B. Mikar Gersdorff.

(4. Fortsetzung.)

Möglichst erbläute sie und suchte mit einem
 leichten Aufschrei zusammen. „Um Gottes willen,
 was ist Ihnen?“ fragte er erschrocken.
 „Nichts, — eine Kleinigkeit“, sagte sie ver-
 sichert, „es wird gleich vorübergehen.“
 „Haben Sie vielleicht Unheil aus den Karten
 gelesen?“ meinte er scherzend.
 „O, weshalb fragen Sie das!“ seufzte sie.
 „Nun, warum nicht? Glauben Sie, daß
 ich nichts Schlimmes hören kann?“ — Er be-
 mühte sich umsonst, den scherzhaften Ton festzu-
 halten. „Bitte, sagen Sie mir, was steht in den
 Karten?“
 Sie streifte ihn mit einem traurigen Blick
 und antwortete kopfschüttelnd: „Wenn Sie darauf
 bestehen, muß ich sprechen. Sehen Sie hier die
 Treffdame?“
 „Ja.“
 „Und dort den Carolönig?“
 „Gewiß.“
 „Amen Sie, was die Lage dieser beiden
 Karten zu einander besagt?“
 „Durchaus nicht.“
 „Sie künden den baldigen Tod einer Ihnen
 nahestehenden Dame“, kam es zögernd über ihre
 Lippen.
 Der Amtsrichter fuhr nun doch zusammen.
 Einige Augenblicke herrschte tiefes Schweigen
 dann machte er eine gewaltsame Anstrengung, den
 unheimlichen Wahn, unter dem er stand, zu bre-
 chen. Er sah fast mit Grauen auf Eubiga. Die
 noch immer bleich, regungslos, mit weit geöffneten
 Augen ins Leere starrte. „Kommen Sie doch
 zu sich, liebe Fraulein!“ rief er mit gepreßter

Stimme, „Ihre Prophezeiung scheint Ihnen
 näher zu gehen als mir, dem Beteiligten!“
 Wie aus einem Traum erwachend, sah sie
 ihn verloren an und flüsterte: „Wenn Du
 wüßtest!“
 Er wußte sich diese Worte nicht zu deuten.
 „Uebrigens“, fuhr er mit etwas freierer Stimme
 fort, „kann ich Ihnen zur Beruhigung sagen, daß
 ich in keiner näheren Beziehung zu irgend einer
 Dame stehe, daß also Ihre trübe Weissagung
 demnach kaum Aussicht hat, in Erfüllung zu
 gehen.“
 Sie schüttelte leise das Haupt und erwiderte:
 „Meine Karten lügen nicht.“
 In Adolf Hagen stritten sich die verschied-
 artigsten Empfindungen. Waren es einerseits
 warmes Interesse, innigste Theilnahme für das
 junge Mädchen, die sein Herz höher schlagen
 ließen, so bemächtigte sich seiner andererseits ein
 seltsames Unbehagen; er verspürte instinktiv, wie
 ein unsichtbares Band sich um ihn und Eubiga
 von Kadovanovits zu schlingen begänne, und diese
 Wahrnehmung erfüllte ihn gleichzeitig mit Lust
 und Bangen. Das Gespräch zwischen ihnen ge-
 riet in's Stocken, bis endlich gänzliches Schwe-
 igen eintrat, das dem Amtsrichter peinlich wurde,
 so daß er es für eine Erlösung ansah, als die
 über dem Kamin befindliche Uhr eine Stunde
 anging, die ihn schon aus Anstandsrückzichten an
 baldigen Aufbruch mahnte. Sich rasch erhebend,
 sagte er: „Unädiges Fräulein, es schmerzt mich
 aufrichtig, Sie in einer Gemüthsstimmung ver-
 lassen zu müssen, die Ihnen ohne meinen Besuch
 sicher erspart geblieben wäre. Ich bitte herzlich
 um Verzeihung und gleichzeitig um Erlaubniß,
 mich demnächst persönlich überzeugen zu dürfen,
 daß dieser Abend keine unliebamen Folgen für
 Sie gehabt hat.“
 Eubiga stand auf und reichte ihm die Hand.
 „Seien Sie unbesorgt, der kleine Anfall geht
 schnell vorüber — ich kenne meine Natur.“ Mit
 halbem Lächeln fügte sie hinzu: „Daß meine
 Karten Ihnen nichts Erfreuliches sagen konnten,
 werden Sie mir doch nicht nachtragen?“

AVIS!

Unsere geehrten Kunden ersuchen wir ergebenst, alle uns zukommenden
 Beträge für Drucksachen, Inserate und Abonnements nur gegen unsere
 mit Stempel versehenen Original-Quittungen
 auszahlen zu wollen.
 Agenten und Colporteurs sind weder zum Incasso, noch zur Entgegen-
 nahme von Anzahlungen berechtigt.

L. ZONER's Graphische Anstalten,
 Verlag des „Lodzer Tageblatt“ und des
 „Лодзинский Листокъ“.

Bunge, Staatssecretär von Reuters. N. Ch.
 von Bunge, der unverheiratet war, wohnte im
 Hause Nr. 89 am Katharinen-Canal in St. Pe-
 tersburg. Den Armen der Residenz war diese
 Wohnung wohl bekannt und sie beklagen in dem
 Dahingeshiedenen einen ihrer größten Wohlthä-
 ter. Das jährliche Einkommen des Verstorbe-
 nen, das, wie wir dem „Сынъ Оросова“ ent-
 nehmen, 20,000 Rbl. betrug, floß größtentheils
 in verschiedene Wohlthätigkeitsgesellschaften. Die
 Hinterlassenschaft des ehemaligen Finanzministers
 besteht in einem kleinen Hause in Kijew und im
 Autortrecht seiner hervorragenden wissenschaftlichen
 Werke.
 — In dem Gesundheitszustande des Kriegs-
 ministers General-Adjutanten P. S. Wannowski
 macht sich leider keine Besserung bemerkbar. Die
 Nacht auf den 5. Juni verbrachte er schlecht; die
 rheumatischen Schmerzen beunruhigten den Pa-
 tienten und ließen ihn nicht schlafen. Die Tem-
 peratur betrug heute früh 37,5, Puls 78, Respi-
 ration 26. — Heute statteten dem Minister die
 Spitzen der Militär-Verwaltung und die Chefs
 der einzelnen Truppenteile ihren Krankenbe-
 such ab.
 — Angesichts dessen, daß die Stadt Kola
 von der Murmanküste 60 Werst entfernt liegt
 und dieser Umstand die Beziehungen der örtlichen
 Fischerei-Industriellen mit dem örtlichen Admini-

strationscentrum sehr erschwert, wird, wie wir er-
 fahren, von den Ministerien des Innern und der
 Finanzen gegenwärtig die Frage ausgearbeitet,
 das Administrationscentrum von Kola nach dem
 Felaterinen-Hafen zu verlegen, der sich in un-
 mittelbarer Nähe der Murmanküste befindet und
 zudem in Folge der Nähe des Golfstromes nicht
 zufriert.
 — Es bestand das Project, aus dem zehn-
 Millionen-Credit für den Bau billiger Zufuhr-
 wege eine schmalspurige Linie von Tiflis über
 Signach nach der Stadt Telawa, Länge 163
 Werst, zu bauen. Da indessen mit dem Bau
 von Eisenbahnen auf coupirtem Terrain in der
 Praxis wenig Erfahrungen gesammelt sind, so ist,
 laut Meldung des „Pet. Herald“ beschlossen, den
 Bau dieser Linie trotz der Einträglichkeit dersel-
 ben noch auf einige Zeit zu vertagen.
 — Eine ausländische Capitalistengruppe mit
 der Firma Douhay: an der Spitze hatte die Be-
 stellung von 480 Locomotiven für die russischen
 Eisenbahnen erhalten. Es erweist sich jedoch, daß
 die Contractanten nicht in der Lage sind, den Lie-
 ferungstermin einzuhalten. Ihr Besuch, ihnen
 die Lieferungsfrist um ein Jahr zu verlängern,
 ist abschlägig beschieden worden.

Statt der Antwort drückte er einen langen
 Kuß auf ihre Hand. „Und darf ich wiederkom-
 men?“ bat er noch einmal.
 „Wann Sie wollen.“
 „Also auf baldiges Wiedersehen!“
 Schon im Begriff, die Schwelle zu über-
 schreiten, fiel ihm eine eigenartige Wanddecora-
 tion in die Augen — unter Glas und Rahmen auf
 schwarzem Sammetgrunde geflickte fremdartige
 Schriftzeichen. Näher herantretend fragte er:
 „Sind das nicht arabische Buchstaben?“
 „Gewiß.“
 „Und was bedeuten sie!“
 „Auch das geht vorüber“, klang es tonlos.
 Er sah sie überrascht an. „Das ist doch
 nicht Ihr Wahlspruch?“
 Zögernd gab sie zurück: „Der Wahlspruch
 meiner seligen Mutter, der auch mich durchs
 Leben geleitet.“
 Er war nahe daran, eine scherzhafte Aeuße-
 rung fallen zu lassen, aber ein Blick auf das
 liebevolle Antlitz, das in diesem Augenblick einen
 unennbar rührenden Ausdruck von Schmerz und
 Entfremdung trug, bannte das Wort auf seine Lip-
 pen. Stumm drückte er ihr die Hand und ver-
 ließ das Zimmer.
 Als er die kühle Abendluft einathmete, war
 ihm, als erwache er allmählich aus einem schwe-
 ren Traum, aber vergebens bemühte er sich, das
 eben Erlebte noch einmal klar und ruhig zu über-
 denken. Die Auslosigkeit seines Beginmens ein-
 sehend, schlug er den Weg nach einer Weinstube
 ein, wo er allabendlich im Freundeskreis einige
 Stunden zubringen pflegte; als er aber dieselbe
 fast erreicht hatte, hielt ihn eine unbestimmte
 Empfindung zurück — er fühlte, es sei ihm heute
 unmöglich, sich in der gewohnten Gesellschaft zu
 bewegen. Er machte Kehrt und ging nach
 Hause.
 „Niemand dagewesen, Hermann?“ fragte er
 seinen Diener.
 „Nein, Herr Amtsrichter, nur ein Brief ist
 gekommen, er liegt auf dem Schreibtisch.“

„Schön, stell mir die Lampe hin und dann
 kannst Du gehen.“
 Auf den ersten Blick erkannte Hagen die
 zierliche und noch unausgesprochene Hand. Er
 stugte. Das wäre doch ein komischer Zufall,
 dachte er, indem er wirklich gespannt den Brief
 erbrach. Jedes Wort darin athmete Glückseligkeit
 und er — der älteste Freund ihres Vaters,
 ihr lieber „Onkel“ — sollte früher als
 alle Anderen an ihrem Glück theilnehmen.
 Sie schmeichle sich, sich ein klein wenig in sein
 gutes Herz hineingeschert zu haben, und hoffe,
 daß trotz ihrer Verlobung zwischen ihnen alles
 beim Alten bliebe.
 Noch an diesem Morgen würde ihn die ver-
 trauliche Mittheilung aufs Tiefste erregt haben —
 jetzt war es nur Eubiga's Prophezeiung — so
 rasch eingetroffen —, die ihn beschäftigte. Halb
 belustigt, halb ärgerlich rief er: „Ja, bin ich
 denn behrt? Treiben böse Geister ihr Spiel mit
 mir?“ — Er lachte hell auf. — „Dummes Zeug
 — was will das sagen? Der Zufall hat schon
 wunderlichere Dinge zu Stande gebracht!“ —
 Da fiel ihm Eubiga's zweite Prophezeiung ein,
 ihr verlorenes, gebrochenes Wesen nach derselben,
 ihr tieftrauriger Blick b t n Abschied, — und Adolf
 Hagen durchriefelte ein leiser Schauer —
 In dem Hause Velle - Alliancestraße 58
 konnten die Klatschbasen nicht zur Ruhe kommen.
 Nachdem Frau Elsa Schulze in ihrer Sache gegen
 Eubiga von Kadovanovits den Kürzeren gezogen,
 war es sämtlichen Hausbewohnern sonnenklar,
 daß nunmehr von einer Versöhnung der beiden
 Parteien keine Rede mehr sein konnte. Desto
 größer war daher die Ueberraschung, als eines
 Tages Frau Schulze in Worten höchster Aner-
 kennung von Eubiga sprach, und als vollends
 bald darauf die Kunde von einem Freundschafts-
 bündniß zwischen Clara und Eubiga sich verbreitete,
 kannte das allgemeine Ersiaunen keine Grenzen
 mehr. Kopfschüttelnd wurde die schier unglaub-
 liche Neugierde von einer zur anderen getragen
 und nach jeder Richtung hin mit der Gründlich-

Aus den Memoiren eines fürstlichen Geschlechtes.

Vor kurzer Zeit fand in Wien die constituirte Versammlung der „Adeligen Hochmacht“ statt, einer Vereinigung, die es sich zum Ziele gesetzt hat, die Proletarisation herabzukommen...

Seine hundert Procent Nutzen erwartete, stand ihm ein Stall mit herrlichen Pferden, darunter zwei prämirte Traber, die Tausende von Gulden gekostet hatten, zur Verfügung — und die Thiere verhungerten langsam, weil sie einfach kein Futter bekamen...

werden, bevor nicht die darauf lastenden Zölle und Gebühren bezahlt worden sind. Werden diese Zölle während einer bestimmten Zeit nicht bezahlt, so werden die Waaren zu einem Spottpreise verauktionirt. Da sich natürlich Niemand um die Waaren kümmerte, da als Adressatin eine fingirte Firma angegeben war, so wurden die Waaren verauktionirt und als Käufer traten die Schwindler auf, welche von dem ganzen Vorgang wußten...

wies, theile ich mit, daß, da jetzt alle meine Verwandten todt sind, ich bereit wäre, seiner eventuellen erneuerten Werbung gerne Gehör zu geben. E. D. G.“ Von 1864 — jetzt! Um, ob er wohl kommen wird? — Im Städtchen Bazaraz (Ungarn) hat der Brauermeister Franz Groschel (ein Gezehe) seine drei Kinder im Alter von drei Monaten bis fünf Jahren mit einer Hacke ermordet; er wohnte mit seiner Geliebten und wollte sich der Last der Kinder entledigen, giebt aber an, daß er sie vor Ernd bewahren wollte. Er wurde dem Gerichte eingeliefert.

Kleine Chronik.

— In Billeurbaum bei Lyon ertappte ein Chemann seine Frau in Gemeinschaft mit ihrem Liebhaber und versetzte diesem einen Messerstich in die Schulter. Der Verwundete entfloh im Nachigewande durch's Fenster. Unterdeffen sammelte der Chemann ruhig die zurückgelassenen Kleider des Ehebrechers, legte die Waffe dazwischen und trug das Bündel selbst zur Polizei.

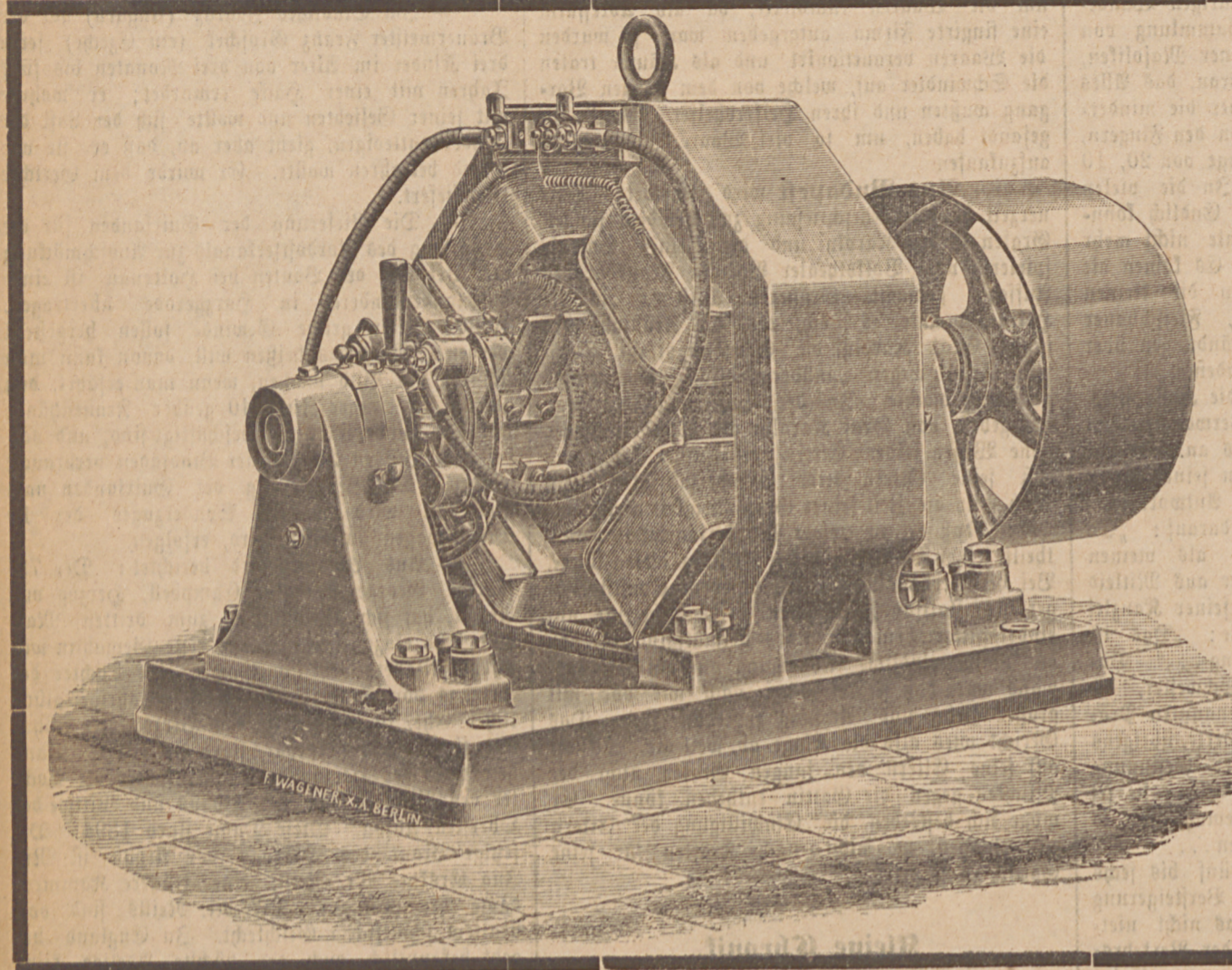
Fahr-Plan

Der Lodzer Fabrikbahn und der mit derselben in unmittelbarer Communication befindlichen Bahnen. Gültig vom 1. Mai n. St. 1895.

Table with columns for 'Ankunft der Züge in Lodz', 'Stunden und Minuten', and 'Abfahrt der Züge aus Lodz'. It lists various train routes and their arrival/departure times.

Anmerkungen. Die fettgedruckten Zahlen zeigen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens an.

PROSZE SPRÓBOWAĆ NOWEJ POMADKI DO CZYSZCZENIA METALI (Z STRAZAKIEM) S. GLIŃSKIEGO. UL. PIOTRKOWSKA 27



Elektrotechnische Fabrik, Drahtisolir- u. Kabelwerk

Aug. Hüffer, LODZ,

fabricirt als Specialität nach dem System „Berliner Maschinebau Actien-Gesellschaft vorm. L. Schwartzkopff“ Modell 1894.

Dynamomaschinen, Elektromotoren

von 1/2 bis 100 Pferdestärken und empfiehlt Complete elektrische Anlagen

für Beleuchtung u. Kraftübertragung in jeder Grösse. In Lodz über vierzig Anlagen im Betriebe

Gas-Motoren, Petroleum-Motoren Patent Kaselowsky.

Isolirte Drähte u. Kabel jeder Art.

Die Industrie-Etablissements von

M. WOLANOWSKI,

Warschau, Gliniana-Strasse Nr. 5, Eingang von der Smocza, Telephon Nr. 423, (20-14) erzen en (20-14)

Drahtseile und Stacheldraht.



ТОВАРИЩЕСТВА „ГИГИЕНА“ ВЪ С. ПЕТЕРБУРГЪ.

БЕНЗОВОЕ МЫЛО лучше и дешевле заграничного. МЫЛО „ВАЗЕЛИНЪ“ хорошее, дешевое, практичное и полезное.

ПРОДАЕТСЯ ВЪ С. П. Б. Александр. площ. 9 МОСКВА, Никольская, 1. Шереметева ВАРШАВА, Новый Свѣтъ, 87

(9-7)

Das Möbel-Magazin und die Dekorations-Anstalt von HERMANN REISS,

Warschau, Erwandlastrasse 3, empfiehlt complete, stilvolle Einrichtungen für Salons, Speisezimmer, Schlafimmer und Boudoirs, sowie einzelne Möbel, aus- und inländische Fabrikate nach den neuesten Modellen gearbeitet.

100 Rubel

erhält derjenige, der einem jungen Manne einen Posten als Comptoirist, Verkäufer, Magasinier, Expedient, oder dergleichen verschafft. Der Posten ist (Israelit) militärsfrei, der russischen, deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut und war mehrere Jahre in höchsten Manufacturwaaren-Geschäften thätig. Prima-Referenzen stehen zur Seite. Gesl. Offerten unter A. B. C. 100 sind in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen. (6-3)

Bahnärztliche Schule in Warschau.

Aufnahme-Bittschriften für das Schuljahr 1895/96 sind an den Director vom 10 (22.) Juni ab zu richten. Nähere Auskunft wird in der Kanzlei der Schule mündlich oder auch schriftlich erteilt.

Straßen- und Garten-Spritzen, sowie

Decken-Rohr (Prima Qualität) zu haben in der

Mühlstein- u. Maschinenfabrik von

KAROL AST, Bipowastrasse Nr. 13. (29)

Dieselbst werden auch Spritzen zur Reparatur angenommen.

Privat-Heilanstalt. (Gde Siegel- u. Wschobniastrasse).

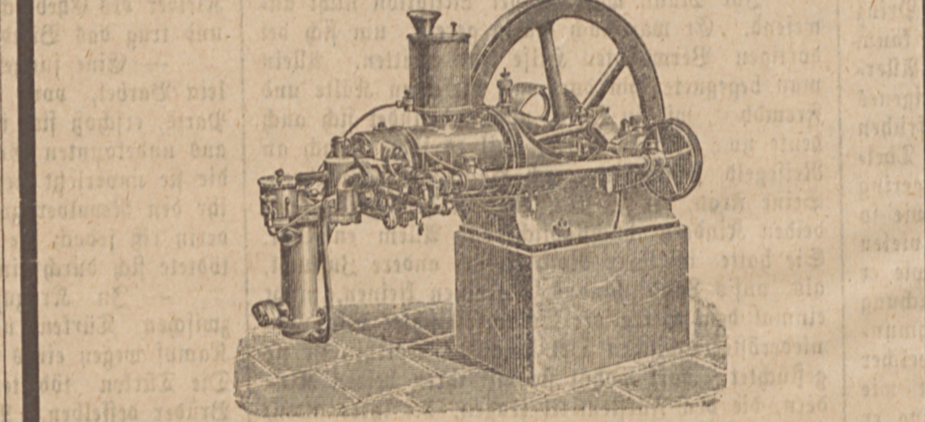
- 9-10 Dr. Brzozowski, Zahntrantsh., Blombrun u. künstliche Zähne.
10-11 Dr. Likornik, Augen- u. chirurgische Kranth.
11-12 Dr. Bundo, inneres. spec. Nervenkranth. (electrische Behandlung) u. Frauenkranth.
11-12 Dr. Gensch, inneres, bes. Magen- u. Darmkranth.
12-1 Dr. Kolinski, Augenkranth. (außer Rittwoch u. Sonnab.)
12-1 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Gynäkolog. (außer Dienst- u. Freitag)
1-2 Dr. Goldsobel, inneres, spec. Augen- u. Gehörkranth. (außer Montag).
1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Hals- u. Kehlkopftrantsh. (außer Sonntag).
2-3 Dr. Pinkus, inneres u. Kinderkranth.
2-3 Dr. K. Jasinski, Frauenkrantheiten: Sonntag, Mittwoch und Freitag.
4-5 Dr. Kruscho, chirurgische Kranth. Montag, Mittwoch u. Sonnab.
Honorar für eine Consultation 30 Kop. Besuchen für Kranke und Gebärrende.

Das Galanterie- und Parfumerie-Magazin von J. Luniewski, Petrikauerstrasse Nr. 4 vis-à-vis Hotel de Pologne empfiehlt eine große Auswahl von Damen-Hüten, neuester Pariser Hagon, elegante Kravatten, Handschuhe aus ausländischem Leder, Herren-Wäsche, Parfumes und andere Galanterie-Artikel zu billigen festen Preisen. (17-13)

Grab-Denkmal'er in Granit, Labrador, Marmor, Sand- und Kunststein, Treppentufen, Balkonplatten, sowie alle Arten Bauarbeit, Stuckatur- und Putzarbeiten, Zimmerdecoration, Kofelien, Gesimse, Stiege etc., alle Arten Modelle für Kunst- und Kunstgewerbe empfiehlt in bester Ausführung zu soliden Preisen (100-14) das Stuckateur- und Steinwegeschäft von Kartmann & Schimmelpfennig, Kirchhof-Chauffée.

Das größte Instrumentenlager der Firma: Gebethner & Wolff, Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 46, empfiehlt: Flügel, Pianinos, Harmoniums, Orgeln. Verkauf auch ratenweise. Gründlich renovirte Pianino's von 250 bis 325 Rubl. Polyphone. Musik-Automaten. Spielende Kästchen, geeignet für Geschenke. Große Auswahl von Musikali-n für's Spiel und Gesang. Italienische Violin-Saiten. Instrumente zum vermieten. Reparatur und Stimmen der Instrumente wird prompt besorgt. (29)

BERLINER MASCHINENBAU-ACTIEN-GESELLSCHAFT vorm. L. Schwartzkopff, Berlin N.



Gas-Motoren mit Präcisionsglühzündung „Patent Kaselowsky“, geräuschloser Gang, einfache Wartung, geringer Gasverbrauch.

Petroleum-Motoren „Patent Kaselowsky“, für stationären und lokomobilen Betrieb, für die Landwirtschaft, gewerblichen Betrieb und elektrische Beleuchtung. Ohne Anwendung von Benzin, Naphta etc., in wenigen Minuten betriebsbereit, geringer Petroleum- u. Oelverbrauch, leichtes Angehen, gleichmässiger Gang. (26-4)

Die elektrotechnische Fabrik AUG. HÜFFER, Lodz,

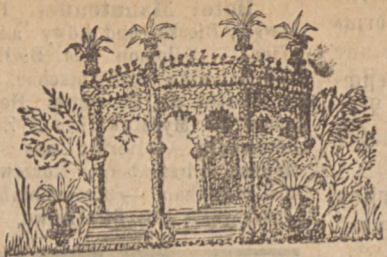
hat ein Lager unserer Berliner Fabrikate von Petroleum- und Gasmotoren sammt unserer Vertretung für das Russische Reich, sowie auch das Fabrikationsrecht unserer neuesten Gussstahl-Dynamomaschinen und Elektromotoren Modell 1894 übernommen. Reflectanten können somit Gas- und Petroleum-Motoren, sowie Dynamomaschinen in der Fabrik in Lodz jederzeit im Betriebe sehen.

Die Haupt-Niederlage von ausländischen Majolika-Ofen von B. FILIPCZYNSKI, Sredniastrasse Nr. 12,

empfiehlt Majolika-Ofen in allen Farben und großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen und übernimmt die Aufstellung dieser, sowie auch einfacher Ofen aus Berliner und inländischen Kacheln. (3-2)

Mechanische Schlosserei und Fabrik feuerfesterer Cassen von F. KOPIC, Warschau, Krataur Vorstadt Nr. 44, errichtet seit dem Jahre 1877. Die erste Fabrik im Inlande, die sich den neuen u. praktischen Erzeugnissen widmet. Empfehlenswerth sind deren: Kassetten, deren äußere Wände von starkem glasharten Stahlblech angefertigt sind, die keine Felle noch Bohrer angreifen, daher jedem Einbruch-Verfuch Widerstand leisten u. deshalb auch die größte Sicherheit vor Feuer bieten. Außerdem erzeuge ich auch geschweißte ausländischen nicht nachstehen. Sämmtliche in das Fach schlagende Arbeiten Kasse-, die den größten Pünktlichkeit unter meiner persönlichen Leitung zu möglichst niedrigen Preisen ausgeführt. (50-2)

Дозволено Цензуром. Schnellpressendruck von Leopold Zoner.



Helenenhof.

Sonntag, den 11. (23.) Juni a. c.:

Zum Besten

der Abgebrannten in Brest-Litowsk
und des hiesigen Ambulatoriums des
Rothen Kreuzes,

Monstre-Concert

ausgeführt von 5 Militär- und Privat-Orchestern,

Ueberraschungen für Kinder,
Illumination,

Aufsteigen einiger Luftballons,

Bengalisches Feuer und Feuerwerk.

Anfang für Kinder um 3 Uhr, für Erwachsene um 5 Uhr.

Entree für Erwachsene 50 Kop., für Kinder 25 Kop.
Der Vorverkauf der Billets findet im Comptoir des Herrn
Ludwig Meyer statt.

M. Le-vin's Garten.

Petrilauer-Strasse No. 137.

Täglich:

GROSSES CONCERT

der 1. Wiener Damen-Kapelle „Tegetthoff“,
Director Pechoč.

Anfang an Sonn- und Feiertagen um 5 Uhr,

an Pochentagen um 7 Uhr Nachmittags.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

M. Le-vin.

Restaurant „Zum Lindengarten“.

Petrilauer-Strasse No. 601 (248).

Täglich:

CONCERT

der Kapelle der 2. Artillerie-Brigade unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn H. M. Miky.

Beginn an Wochentagen 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 4 Uhr.

Entree an Wochentagen 10 Kop., an Sonn- und Feiertagen 20 Kop.

N. MICHEL.



Verein Lodzer Cyclisten.

Sonntag, den 23. Juni a. c. findet bei günstiger Witterung

der Ausflug

nach dem Walde (zwischen Andrzejow und Koluści) statt.

Gemeinschaftliche Abfahrt per Extrazug präcise 2 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Bei zweifelhaftem Wetter wird Sonntag Vormittags
Auskunft erteilt im Clubloca und in der Conditorei von A. Roszkowski.

15.

Jeden Freitag

Reste-Verkauf

HERZENBERG & RAPPEPORT.

15.

Редакторъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ.

Wagner & Andreas, Leipzig-Eutritsch,

Werkzeugmaschinenfabrik, (45-9)
preisgekrönt auf der Internationalen Weltausstellung in Antwerpen 1894 mit
einer goldenen Medaille,
empfiehlt als Specialität sämtliche Werkzeugmaschinen zu billigsten
Preisen und besten Conditionen.

Vertreter für Polen:

Edmund Kleindienst,

Bromenadenstraße, 32. — Telephon, 75.

Danksagung.

Für die liebvolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres innigst-
geliebten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und
Onkels

Johann Fürchtegott Härtig

hatten wir Allen, ganz besonders aber Herrn Pastor Mantius für die
tröstlichen Worte im Trauerhause und am Grabe, den Herren Sängern,
sowie den Herren Bräuten und Meistern der A. Härtig'schen Fabrik und
vielen anderen Freunden für die reichlichen Blumenspenden unsere tiefgefühlten
Dank ab.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Nacharbeit in einer Kammgarn-Spinnerei
wird ein tüchtiger, energischer

Meister

gesucht, dem auch die Beaufsichtigung der Dampfmaschine u. Kessel
obliegt. Offerten unter „Nacharbeit“ sind in der Exp. d. Bl.
niederzulegen. (3-2)



Lager
Optischer und chirurgischer Artikel,
sämmliche Maße und Proben,
Einrichtung electrischer Glocken
und Telephone,
Wringmaschinen auf Abzahlung
bei
A. Diering
Optiker.

Vollständiger Ausverkauf unter Einkaufspreisen!

In Folge Auflösung des Geschäftes wird in der
Galanterie- und Parfümerie-Handlung

A. Haertel,

Lodz, Petrilauerstraße No. 33,

bis zum 1. (13.) Juli d. J. ein vollständiger Ausverkauf folgen-
der Waaren unter Einkaufspreisen stattfinden u. zw.: inländische
und ausländische Parfümes, Regenschirme, Sonnenhüte, Spazierstöcke,
Schreibzeuge aus Marmor, Ringe, Ohrringe, Broschen etc. aus Bronze
und Silber, Toiletten-Spiegel mit Maler-Verzierungen, Padalasten, Kragen,
Vorlemben, Kravatten etc., Albums und Photographierahmen, Briefkästen,
Cigarren, Cuis etc. Ferner Kämme, Bürsten und Zahnbürsten, Seifen
und Federn etc. Collettenessenzen, Parfümaturen etc. (10-6)
Dasselbst wird eine elegante Laden-Einrichtung verkauft.

J. Rontaler & Co.,

Widzewskastraße No. 6, neben der Biedermann'schen Fabrik.
Steinkohlen-, Holzkohlen- und Brennholz-Wiederlage.
Bestellungen werden den Kunden mit plombirten Wagen und Rörden
zugeführt. (15-6)

Das allgemein bekannte Hühneraugenpflaster

„Salvator“

von W. Borowski, Apotheker in Warschau, Przejazd-
Straße No. 643, ist in allen Apotheken und Droguenhandlungen zu
bekommen.

Preis pro Schachtel 35 Kop.

Доводимо Цевурую.

Lodzer Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 23. Juni a. c.,
um 6 Uhr Morgens:

Uebung.

3 Zug am Requisitionshause des 2. Zuges.

Montag, den 24. Juni a. c.,
um 6 Uhr Abends:

Uebung.

1. Zug am Requisitionshause des 1. Zuges.
2. Zug am Requisitionshause des 2. Zuges.

Commando
der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

Im Fluge durch Die Welt.

Sammlung von Ansichten der hervor-
ragendsten Städte, Gegendern und Kunst-
werke der Erde mit Text v. Stodard,
elegant gebunden Ns. 6.

Auch in 15 Lieferungen à 30 Kop.
(3-1)

L. Fischer's

Buch- und Musikalien-Handlung.

Erdbeeren,

täglich frisch,

zu haben

im

Laden Julianow,

Petrilauerstraße.

Ein fein möblirtes (3-3)

Zimmer

mit besonderem Eingang und mit guter Beschü-
tung kann ein anständiger Herr bei einer deut-
schen Familie v. m. 1. Juli d. J. ab haben.
Zu erfragen Dzielna, Str. 34, Wohnung
Nr. 7.

Den geehrten Eltern und Vormündern die
ergebene Anzeige, daß ich mit Anfang des neuen
Schuljahres (3-3)

Schüler in Pension

aufnehmen werde und denselben elterliche Pflege
und Nachhilfe in Schularbeiten zusichere.
Chei. ie Goldszmit, Warschau, Leszno, Str.
Nr. 18, W. 10.

Eine Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern u. Küche
(2. Etage), ist vom 1. Juli ab zu ver-
mieten. Dasselbst ist auch ein eichenes
Boc mit schmiedeeisernem Gitter zu
verkaufen. — Zamadzka-Strasse Nr. 8,
zu erfragen beim Strauch. (3-3)

Umzüge (88)

mit Federrollwagen und zu-
verlässigen Leuten übernimmt

Michael Lentz,

Widzewska 71, vis-à-vis Leszch's
Kohlenplatz.

Karl Kühn

durch die Bachauer und Berliner Medizin-
Behörden approbirter Kaiserlicher Ge-
selliger Massage-Bewegungskunstler
für Erwachsene u. Kinder.

Damen werden von Frau Kühn behandelt.
Petrilauer-Strasse No. 102 neben, im
Requisitionshause 2 Treppen links.

Schnel-
sendruck von Leopold Zoner.